

Nachsuchen-Organisation bei Drückjagden

November 2015

Eine Drückjagd im eigenen Revier – ob als Pächter oder mithelfender Jäger – stellt immer einen Höhepunkt, aber auch einen immensen Arbeitsaufwand im Jagdjahr dar. Eventuell anfallende Nachsuchen nach Drückjagden stellen die höchsten Anforderungen an Verantwortliche und Nachsuchengespanne! Damit dieser Tag erfolgreich und für alle Beteiligten in positiver Erinnerung bleibt, haben wir im folgenden einige Empfehlungen zur Optimierung von Nachsuchen nach der Drückjagd zusammengestellt.

Vor der Jagd

- bereits bei der Planung der Drückjagd an eventuelle Nachsuchen denken.
- Nachsuchengespanne ggf. bereits an der Besprechung zur Drückjagd beteiligen.
- frühzeitige Bestellung von Nachsuchengespannen - Drückjagdsaison ist Hochsaison.
- die frühe Dunkelheit im Herbst und Winter setzt den Nachsuchen bereits um 16 Uhr ein Ende - daher lieber nur **ein** Treiben bis ca. 12 Uhr planen.
- Benennung eines Verantwortlichen als Ansprechpartner für die Nachsuchengespanne.
- die Ansteller im Vorfeld auf die Anforderungen (Abfrage der abgegebenen Schüsse etc.) vorbereiten.
- Vorbereitung einer nach Möglichkeit folierten Revierkarte mit allen Ständen und Sammelplatz.
- Standkarten so anfertigen, dass die Schützen Platz für ihre Eintragungen, möglichst auch noch für eine Skizze haben (Muster anbei).
- farbiges Markierband (gelb) zur Anschussmarkierung mit der Standkarte ausgeben.
- bei revierübergreifenden Jagden müssen die Handynummern der Nachsuchen-Koordinatoren ausgetauscht werden.
- ist Mobiltelefon-Empfang im Revier gewährleistet? Wenn nicht - Funkgeräte bereitstellen.

Während der Jagd

- Protokollierung von Schüssen durch die Schützen mit Uhrzeit, Wildart, Fluchtrichtung.
- keine Nachsuche durch Schützen oder Treiber - falls erlegtes Wild geborgen wird, Stelle unbedingt markieren und Information an Nachsuchen-Koordinator geben.
- Wenn Hundeführer krankes Wild abfangen, Stelle unbedingt gut sichtbar markieren.

Nach der Jagd

- zeitnahe Meldung der Ansteller, ob in der Gruppe Nachsuchen angefallen sind.
- jedes erlegte Wild muss zweifelsfrei dem Erlegerstand zugeordnet werden können.
- Wild, welches mehrere Treffer aufweist, muss eindeutig gekennzeichnet und der Umstand den Nachsuchenführern gemeldet werden. Aufbrechteams sensibilisieren, auch auf die Trefferzahl zu achten.
- Stellen an denen Wild geborgen wird sind gut sichtbar zu markieren.
- die Schützen haben sich für Nachfragen und die Nachsuche bereit zu halten.
- revierkundige Begleiter für die Nachsuchengespanne bereithalten und diese mit keinen anderen Aufgaben betrauen.
- unterschiedliche Farben von Markierbändern für Meuteführer, Bergeteams und Schützen besorgen. Das erleichtert die Zuordnung ungemein.
- Nachsuchen werden in einer Liste erfasst. Anschliessend dann wird die Reihenfolge der Arbeiten und das entsprechende Gespann festgelegt (Liste wird von uns gestellt).



Standkarte Drückjagd



Revier Musterhausen am Samstag, 13. Dezember 2014

Jagdbeginn/Beginn des Treibens: **09.00 Uhr** Name:

Jagdende/Hahn in Ruh: **12.00 Uhr** Stand:

Abschussfreigaben: Schwarzwild (ausser führende Bachen), Rehgeiss, Rehkitz, Raubwild

Beobachtungen/Meldungen

Nr.	Uhrzeit	Wildart/Geschlecht	beschossen*	liegt ja/nein
01				
02				
03				
04				
05				
06				
07				
08				
09				
10				

*beschossen: genaue Angaben zum Schuss bitte auf der Rückseite eintragen!

Wichtige Hinweise zur Beachtung:

- Alle an der Jagd Beteiligte müssen Warnkleidung tragen.
- Der Stand ist einzuhalten. Verlassen erst nach Ende der Jagd um 12.00 Uhr gestattet.
- Die Waffe darf erst auf dem Stand geladen werden. Vor Verlassen des Standes am Jagdende muss die Waffe entladen werden.
- Zu jeder Zeit ist mit Waldbesuchern und Treibern zu rechnen.
- Schiessen Sie nur, wenn Sie genau ansprechen können. Nicht schiessen, wenn Hunde dicht folgen!

Schüsseltreiben: Ort und Zeit

Waidmannsheil!

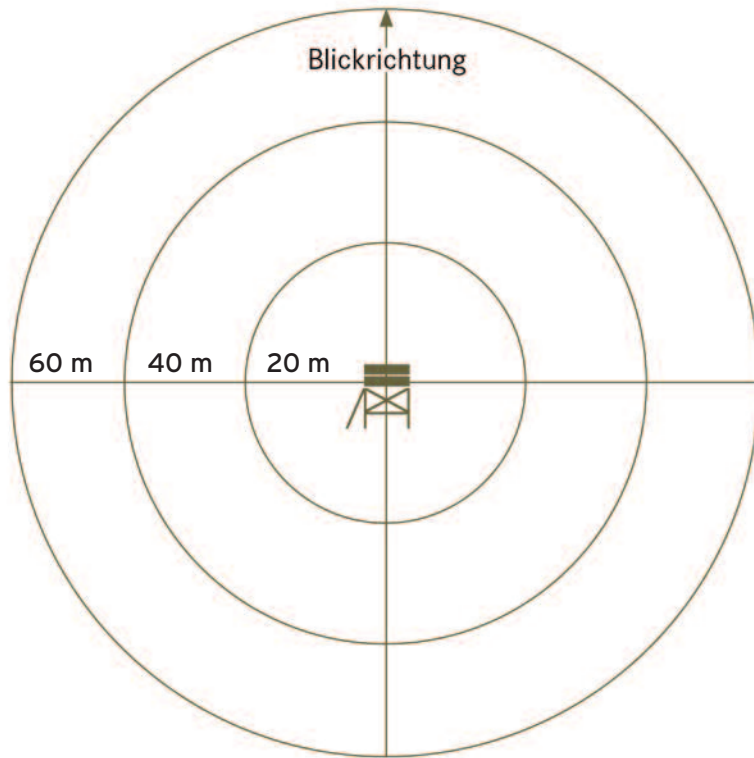
Alle Meldungen an die Jagdleitung:

Tel. 0123 45 56 78 91

ANSCHUSSPROTOKOLL

Stand-Nr.:		Uhrzeit der Schussabgabe:	Anzahl der Schüsse:
Datum:		Name des Schützen:	Telefon-Nr. des Schützen:
Kontrollsuche <input type="checkbox"/>	Nachsuche <input type="checkbox"/>	Anzahl der vom Stand insgesamt beschossenen Stücke:	Kaliber und Geschoss:

Skizze: Anschuss mit „X“, Fluchtrichtung mit Pfeil und Blickrichtung (markanter Punkt) einzeichnen und mit Ansteller bzw. Nachsuchenfürher absprechen



Was wurde gefunden?

- Schweiß
- Schnitthaar
- Gewebe
- Knochen
- Kugelriss

Sonstiges:

Schusszeichen:

Wurde das Stück nach dem Schuss von Hunden verfolgt?

Hinweise zum Ausfüllen:

- Bei beschossenen Stücken, die NICHT im Sichtbereich verendet sind, bitte die Nummer der Vorderseite eintragen
- Die Fluchtrichtung mit Pfeil markieren
- Anschussband am Anschuss bitte deutlich sichtbar in Kopfhöhe anbringen

